



Oberes Vogtland

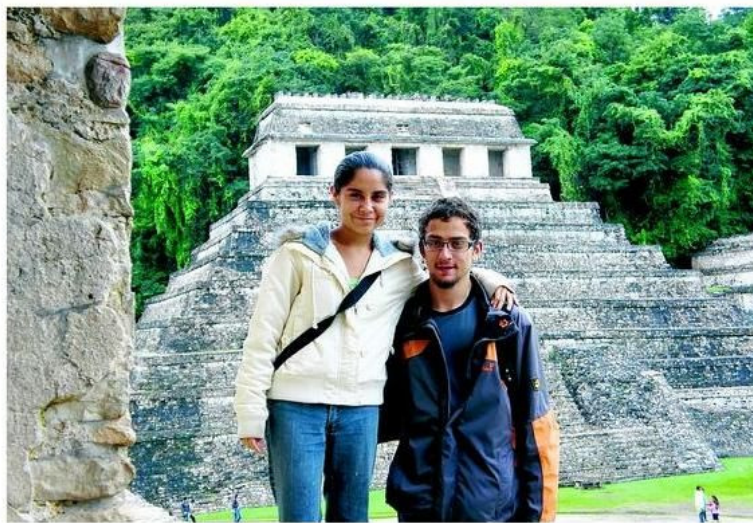
Student hat sich Klimaschutz verschrieben

Philippe Rother hat mit 23 Jahren schon die halbe Welt gesehen. Groß geworden im Kinderheim in Erlbach studierte er in England und Schweden, nahm als Umweltaktivist im Vorjahr an der 16. Klimakonferenz in Mexiko teil. Dort hat er vier Monate gearbeitet. Und schmiedet neue Pläne.

VON GABI GLEIßBERG

ERLBACH/MEXIKO – Nach dem Abitur in Markneukirchen gab es für den 18-Jährigen nur einen Wunsch: Zum Studium soweit weg wie möglich. Wegen familiärer Probleme hatte er mit 14 Jahren sein Zuhause in Auerbach verlassen. Ein dreijähriges Studium in Betriebswirtschaft in England erfüllte den Vogtländer nicht. 2009 schrieb sich Philippe Rother für ein Masterstudium in Nachhaltiger Entwicklung an der Universität Uppsala in Schweden ein. Das Interesse für den Umweltschutz war in ein Fundament gegossen. „Im ersten Studienjahr war ein Hauptthema der uns bevorstehende Klimawandel“, berichtet Rother.

Nach seinen Worten ist Nachhaltige Entwicklung ein sehr dehnbarer Begriff. „Im wesentlichen bedeutet er, dass wir unsere natürlichen Ressourcen nur in dem Maße nutzen sollten, wie sie sich erneuern. Wald ist eine Ressource, die wir viel schneller vernichten, als sie sich selbst wieder regenerieren kann.“ Deshalb existiert laut Philippe Rother in Mexiko nur noch zehn Prozent des ursprünglichen Waldbestandes. Doch wie kam er nach Mexiko? In den Semesterferien noch in der England-Studienzeit bereiste er Europa und Asien. Die Idee fand er

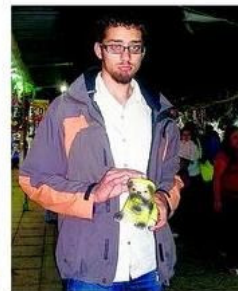


Philippe Rother mit seiner mexikanischen Freundin vor einer Pyramide der Mayas.

FOTOS: PRIVAT



Feldarbeit in Dörfern gehörte für den Student auch zum Arbeitspensum.



Philippe in Tuxtla Gutierrez.

im Internet, wo er auch seine Freundin kennenlernte, eine Mexikanerin. Sie führten eine Fernbeziehung.

Beim Studium in Uppsala beschlossen Philippe Rother und einige Kommilitonen, zur 15. Klimakonferenz nach Kopenhagen zu ra-

den. 730 Kilometer! Auf der Konferenz ging es unter anderem um den Schutz der Wälder. „Die Idee: Reiche Länder geben armen Nationen Geld, um die Entwaldung zu stoppen“, so der Student. An diesem Projekt nimmt auch Mexiko teil. Dort war

die letzte Klimakonferenz, dort lebt seine Freundin. Also lag es nahe, nach Mexiko zu gehen. Dort arbeitet der Student an einer Forschungsarbeit, die sich mit dem Umweltschutz befasst. Als Praktikant begann der Vogtländer Mitte Januar in

Tuxtla Gutierrez (rund 455.700 Einwohner), der Hauptstadt eines mexikanischen Bundesstaates. „Auf Arbeit war anfangs Spanisch lernen angesagt. Ich musste mich erstmal in der Umgebung zurecht finden.“ Im Februar reiste der 23-Jährige kurz nach Mexiko-Stadt, um sich von seiner Freundin zu verabschieden. Sie flog nach England, wo sie ihren Doktor in Ernährungswissenschaften perfekt machen will.

„Wald ist eine Ressource, die wir viel schneller vernichten, als sie sich selbst wieder regenerieren kann.“

Philippe Rother, Umweltaktivist

Unterdessen ist Philippe Rother weiter mit seiner Forschungsarbeit beschäftigt. Und mit einigen Wirren im Land. So musste er zur Polizei, weil ihm seine Mitbewohner einige tausend Pesos stahlen. Ein Computer ist ihm auch abhandengekommen. Den hat die Polizei in Texas (USA) sichergestellt. Im April verschlug es den Studenten in den Südwesten des Bundesstaates, nahe Guatemala. Entlang der Hauptstraßen sei es gefährlich. „Mord und Raub sind an der Tagesordnung.“ Bei einem Freund in einem Dorf schlug Philippe Rother sein Lager auf. Dort arbeitete er mit einer Vereinigung zusammen, die Flüsse sauber hält und Siedlungen vor Überschwemmungen schützt. An zwei Universitäten hielt er Vorlesungen über Nachhaltige Entwicklung.

Die nächsten Ziele: Französisch Guayana, um dort zwei Monate Französisch zu lernen, die Masterarbeit in Uppsala verteidigen, in Nordafrika Arbeit finden, in einem Jahr seine Freundin heiraten.

Publikation
Lokalausgabe
Erscheinungstag
Seite

Freie Presse
Oberes Vogtland
Samstag, den 07. Mai 2011
13

→ Impressum → Kontakt